

schen und Mädchen unter einander beisammen waren. Von Verführung eines jungen Mädchens haben wir wenig gehört, es mag wohl viel der Umstand beitragen, daß die Mädchen als Bräute verkauft werden, und der Verführer die Rache des Vaters zu gewärtigen hätte, den er so um einige Kühe gebracht. Allein um so freier und frecher leben ältere Mädchen, die keinen Mann gefunden und entlaufene Weiber.

15. Tänze.

Die Volksbelustigung, die hier stattfindet, wenn etwas zu essen ist, ist der Tanz. Auch die Neger wählen die Nacht dazu, vorzüglich wenn der Mond sein schönes Licht verbreitet; denn es fehlen ihnen andere Beleuchtungsmittel, die ausgiebig genug wären für wenigstens eine halbe Nacht. Diese Tänze der Neger sind durchaus nicht so ausgelassen, als die der Mahomedaner in Sudan. Der Tanz der Dinka besteht in einem taktmäßigen Herumziehen und Hüpfen unter lautem Gesang, während sie mit den Händen ringen und allerlei Geberden machen. Wer jemals den Tanz der Kronenfränche „*ardea regia*“ gesehen hat, der kommt unwillkürlich zum Schlusse, daß die Dinka den Tanz von diesen Vögeln erlernt haben müssen, da er sowohl in der ganzen Bewegung als Zusammenstellung demselben gleicht. Dies Alles geschieht nach dem Schlage der Trommel, die man überall findet. Die Trommel ist